

Konnte der Graf das Bett verlassen. **Ufanasia** ließ sogleich ihre Mutter des Grafen Genesung wissen, und diese kam mit ihren andern Kindern um dem Grafen Glück zu wünschen. Jetzt erst erfuhr der Graf, was **Ufanasia** für ihn gethan hatte; sein Dank rührte ihn innigst. Die Mutter gieng weg, und in Gegenwart der Tochter startete **Krustiew** von der Lage der Sachen dem Grafen Bericht ab. Alles war in Ordnung und Ruhe geblieben.

Den 21sten beredete der Graf **Ufanasia** nach Hause zu gehen. Er stellte ihr vor, daß ihre Gegenwart da zur Sicherheit der Gesellschaft nöthig sey; diese könne nämlich überfallen werden, wenn sie nicht wisse, was in des Statthalters Hause vorgehe, und dies könne niemand besser erfahren als **Ufanasia**. Sie gab diesen Gründen nach und verließ den Grafen mit Thränen.

Als sie weg war, theilte **Krustiew** dem Grafen seinen Verdacht mit, daß der Kanzler nebst dem Hetmann auf den Untergang der Gesellschaft sinne; denn er habe vernommen, der Hetmann sey vor zwei Tagen nach **Werchneiostrog** gegangen, höchst wahrscheinlich um über **Lewontiew's** Tod Erkundigung anzustellen, denn **Ismailow** habe an **Bostarew** und **Zablifow**, die er noch für seine Freunde halte, geschrieben, man habe einen Mord entdeckt, der auf des Grafen Befehl begangen worden. Diesen Brief zeigte **Krustiew** vor und der Graf sah nun, daß die Gesellschaft sich auf einen offenbaren Angriff bereit halten müsse.